

Erfahrungsbericht: Erasmus in Valencia

September 2015 – Januar 2016

Planung / Bewerbung Gasthochschule

Die Bewerbung an der Universidad de Valencia erfolgt online über die Website. Es werden keine Zeugnisse benötigt, aber auf jeden Fall ein Passfoto. Das ganze muss bis Juni etwa eingereicht werden, das wird einem aber alles in den Emails von der Partneruni mitgeteilt.

Vorbereitung und Ankunft

Da die Vorlesungen Mitte September beginnen, würde ich, so wie ich es auch gemacht habe, Anfang September anreisen. Somit bleiben einem etwa zwei Wochen Zeit um sich in Valencia etwas einzufinden, die Gegend zu entdecken, vielleicht Wohngegenden zu erkunden, die einen mehr ansprechen, aber vor allem um sich eine geeignete WG/Wohnung/Zimmer zu suchen.

Ich würde eine Anreise mit dem Flugzeug empfehlen. Je nachdem wie viel Gepäck man benötigt wird es natürlich teurer. Mit Ryanair bin ich schon für unter 20€ geflogen, mit anderen Gesellschaften wird es dann eventuell teurer. Je früher man bucht, desto besser sind die Preise. Zur Not kann man erstmal nur die Hinreise buchen, oder die Rückreise direkt mit dem Heimflug für Weihnachten verbinden.

Es ist empfehlenswert, vor Abreise eine Zusatzkrankenversicherung abzuschließen.

Nach der Ankunft

Die Immatrikulation wird innerhalb der ersten paar Wochen nach Vorlesungsbeginn in Angriff genommen. Wir durften erstmal eine Woche „Window-Shopping“ mit Kursen machen, d.h. eine Woche alles anschauen, was einen interessiert und dann in der darauffolgenden Woche alles mit seinem Koordinator absprechen und schauen, ob Plätze frei sind. Erst bei der Kursauswahl immatrikuliert man sich dann auch. In meinem Fall war die Koordinatorin Almudena (siehe unten), die montags von 11-14 Uhr Sprechstunde hatte, direkt in der Facultad de Filosofía (im 6. Oder 7. Stock irgendwo).

Direkt zu Vorlesungsbeginn gibt es eine Einführungsveranstaltung für Erasmus-Studierende. Besonders viel Neues wird da allerdings nicht erzählt. Ab und zu ist aber schon mal das ein oder andere interessante dabei, wie z.B. das Sportangebot der Universität. Es ist aber insofern wich-

tig hinzugehen, als dass man dort direkt seine Anreisebestätigung kriegt (wofür man sonst wieder ewig rumrennen müsste) und einen vorläufigen Studentenausweis. Man sollte also schon hingehen, denn dalernt man ja dann auch direkt wieder Leute kennen und sieht vielleicht den ein oder anderen aus der eigenen Uni wieder.

Studium an der Gasthochschule

Der Erasmus-Koordinator im Fachbereich Pädagogik ist Almudena Navas Saurin. Ihre Email-Adresse ist almudena.navas@uv.es, Telefonnr.: +34963983695. Sie ist sehr lieb und hilfsbereit bei der Suche von Kursen. Das gesamte Kursangebot findet man auf der Website (www.uv.es). Dort sollte man erstmal die Sprache auf Spanisch umstellen, dann auf Estudio de Grados → Oferta de Grados, und da werden dann alle Fächer aufgelistet. Da muss man sich dann leider selbst durchklicken. Am besten ist es, sich die Kurse vor Anmeldung mal live anzusehen. Oft ist es gar nicht das, was man erwartet hätte.

Die Kurse sind auf Castellano oder Valenciano. Oft gibt es dann für denselben Kurs zwei Gruppen, einmal auf Castellano und einmal Valenciano.

Es wird empfohlen im 4. oder 5. Semester ins Ausland zu gehen, ich bin im 6. gegangen. Was ich aber nicht empfehlen würde. Nicht alle Kurse sind zugänglich: einige Professoren möchten keine Erasmusstudenten im Kurs haben und generell haben die spanischen Studenten natürlich erstmal Vorrang, wenn es um Kursplätze geht.

Unterkunft

Ich habe in Valencia in einer Wohngemeinschaft mit einer Spanierin und einem Brasilianer (der in der Jugend mit seiner Familie nach Spanien ausgewandert ist) gelebt. Die Wohnung hatte 3 Zimmer, ein Bad, eine relativ große Küche, ein Wohnzimmer und einen Balkon. Diese war fußläufig nur knapp 10 Minuten von meiner Fakultät entfernt. An Miete habe ich pro Monat etwa 200€ bezahlt (160€ Miete und 40€ Nebenkosten). Ab und zu, vor allem im Winter, kommt auch einmal eine Nachzahlung dazu (Heizung). Heizungen sind in Studentenwohnungen in Valencia übrigens nicht selbstverständlich! Meine Mitbewohnerin hat mir zum Glück einen kleinen Heizkörper von zu Hause besorgt. Sonst kann man da im Winter echt schon mal frieren.

Es gibt in Valencia auch Studentenwohnheime. Dort ist im Mietpreis sogar das Essen enthalten. Wie man an ein Wohnheimszimmer rankommt, weiß ich allerdings nicht. Ich schätze über die Website der UV. Zur WG-Suche empfehlen sich die Internetplattformen EasyPiso oder PisoCompartido. Ob man nun in einem Wohnheim oder in einer WG wohnt, ist jedem selbst überlassen. Für mich war es super wichtig, mit Spaniern zusammenzuwohnen und nicht in einer typischen

Erasmus-WG zu enden, wo am Ende nur Englisch gesprochen wird (oder noch schlimmer: Deutsch, denn gefühlt die Hälfte der Erasmusleute hier sind Deutsche, die andere Hälfte Italiener).

Die Wohnungssuche über besagte Onlineplattformen in Valencia verläuft in etwa so: Man meldet sich auf EasyPiso, PisoCompartido o.ä. an, lädt ein paar Infos zu sich und evtl. ein Foto hoch. Und dann lehnt man sich zurück. Am nächsten Morgen hat man etwa 80 Emails mit Angeboten, die zu 50% überhaupt nicht dem entsprechen, wonach man sucht. Dann sortiert man erstmal aus. Und danach schaut man, was einen anspricht. Es ist überhaupt nicht wirklich notwendig, sich durch die eine Millionen Angebote durchzuklicken, denn es gibt wirklich viele. Besonders bei EasyPiso wird man mit Angeboten überschwemmt. Da mir diese Plattform etwas zu unpersönlich war, habe ich mich danach mehr auf PisoCompartido beschränkt und Schwupps – eine WG mit 2 Spaniern ☺ (oder fast zumindest!)

Sprache

Bei Anreise ist ein Sprachniveau von B1 zu empfehlen, sonst wird es unter Umständen schwierig. Ich hatte am Anfang auch große Schwierigkeiten, weil sich die Leute zum Teil wirklich wenig Mühe geben, jedem neuen Erasmusstudent wieder mit Engelsruhe alles haarklein zu erklären. Da wird man dann oft einfach ins kalte Wasser geworfen und musst selbst schauen, wie man klarkommt. Auch die Kurse sind alle auf Spanisch (oder noch schlimmer: Valenciano), und da wird keine große Rücksicht auf uns genommen. Die Lehrer sagen zwar zu Beginn, sie versuchen langsam zu reden, aber nach 5 Minuten verfallen sie meist auch wieder in Maschinengewehrgeschwindigkeit. Aber daran gewöhnt man sich schnell ;)

Sprachlich habe ich mich sonst nicht besonders vorbereitet. Vor der WG-Suche habe ich mir relevante Vokabeln rausgesucht, wie *lavadora* oder *gastos*. Aber das meiste ging auch so. Es gibt aber auch spezielle Sprachkurse vor Unibeginn, sowohl von der Uni selbst als auch von anderen Institutionen.

Auch während dem Semester gibt es Sprachkurse für Austauschstudierende vom Centre D'Idiomes. Der Kurs umfasst 4 Zeitstunden pro Woche (2 mal 2 Stunden) und kostet nur 65€. Die Teilnahme ist absolut empfehlenswert!!! Der Unterricht ist sehr locker und genau auf dein Niveau angepasst. Und man lernt Leute aus aller Welt kennen. Auch unsere Lehrerin, natürlich Spanierin, erzählt immer wieder nette Anekdoten, nicht nur zur Sprache, sondern auch zur Kultur.

Alltag und Freizeit

Es gibt mehrere Organisationen für Erasmusstudierende, die Kurztrips organisieren, z.B. Happy Erasmus, ESN, Erasmus VIP und, und, und... Diese organisieren vor allem zu Semesterbeginn jedes Wochenende mehrere Ausflüge. Alles ist immer super günstig und oft gibt es auch Trips über mehrere Tage für unschlagbar wenig Geld (vor allem über die Feiertage). Absolut zu empfehlen!!



Die Lebenskosten im Vergleich zu Mainz sind vergleichbar, aber generell eher günstiger. Das schöne ist, dass es hier super viele, super günstige, aber auch super verranzte Studentenkneipen gibt. Da gibt es dann immer Quintos für super wenig Geld.

Ich habe ein Konto bei der Deutschen Bank, womit ich hier an deren Geschäftsstellen immer umsonst Geld abheben kann. Da ich nur ein Semester da war, hat mir das vollkommen ausgereicht. Es gibt aber auch Leute, die sich hier extra ein Konto eröffnet haben. Es ist zu empfehlen, sich vorher bei seiner Bank über evtl. Partnerbanken, an denen man kostenlos bzw. günstig Geld abheben kann, zu informieren. Mit Karte bezahlen ist für mich dort gebührenfrei gewesen (ich schätze weil EU).

Als Handyvertrag kann ich Orange empfehlen. Ist in etwa wie Aldi Talk und kostet monatlich 8€.

Ein Semesterticket gibt es in dem Sinne nicht. Es gibt aber Metro Monatskarten extra für Studenten. Je nachdem für welchen Zonen man das brauchst gibt es diese ab 30€ im Monat. Busse exklusive.

Die gängigsten Supermärkte sind Mercadona oder Consum. Aber der Obst-/Gemüsehändler um die Ecke ist für frisches Essen meist günstiger.

Fazit

Insgesamt darf man keine Sonderbehandlung oder Rücksichtnahme an der Universität erwarten. Das Studium ist in Ordnung und eigentlich sehr vergleichbar mit dem in Deutschland. Aber es kommt auch einfach auch immer auf den/die Professor/in an.

Wenn möglich würde ich immer ein Jahr im Ausland bleiben. Ich bin leider nur ein Semester dort gewesen, aber sowohl für die Kurswahl als auch für die Sprachentwicklung ist ein Jahr empfehlenswerter.

Jeder Auslandsaufenthalt ist eine absolute Lebensbereicherung. Mein Tipp: Versuch dich nicht zu sehr in das Erasmusstudentenleben einsaugen zu lassen. Klar ist es immer einfacher, mit Erasmusstudenten in Kontakt zu treten, da diese auch neue Freunde und Anschluss für ihre Zeit im Ausland suchen und du Kulturen aus aller Welt kennenlernen kannst. Aber so entfällt dir ein wesentlicher Teil deines Auslandsaufenthalts: die SPANISCHE Kultur. Denn dafür ist man ja eigentlich hier. Ich hatte sehr viel Glück, direkt Anschluss zu finden und habe einen super Einblick in die Lebensweise der Spanier erhalten. Und außerdem Freunde fürs Leben gefunden! Nehmt euch Zeit bei der Wohnungssuche und nehmt nicht die erstbeste. Bucht ein Hostel für eine Woche und schaut und jeden Tag ein paar Wohnungen an. Und dann macht das Beste aus eurer Zeit – sie vergeht viel zu schnell!!!

